

Aus der Prignitz

Partnerstädte und Freunde kamen zum Stadtfest



FOTO: HANNO TAUFENBACH

WITTENBERGE Zum Stadt- und Hafenfest am vergangenen Wochenende begrüßte die Stadt zahlreiche auswärtige Gäste. Allein drei Delegationen waren im Hotel Bismarck bei Manfred und Christa Prietzel (erste Reihe rechts) untergebracht. Unter ihnen Freunde aus der französischen Partnerstadt Châlons-en-Champagne. Für den dor-

tigen stellvertretenden Bürgermeister Gerard Lebas war es bereits der sechste Besuch seit 1997. „Die Stadt hat sich positiv verändert. Die Altstadt, die dortige Putlitzstraße und das Museum sind wunderschön geworden“, sagte er. Er liebe hier die Ruhe und die Elbregion, spaziere gern durch die Straßen. „Außerdem schätze ich die Lebensart

der Deutschen“, ergänzte er nach den Erfahrungen seines Besuchs im Biergarten.

Mit den Franzosen gemeinsam kamen Besucher aus Neuss, ebenfalls Partnerstadt von Châlons. Beide Gruppen sind seit rund 45 Jahren durch Freundschaftsvereine verbunden, sagte Silvia Hausmann, die Vorsit-

zendes des Deutsch-Französischen Kulturkreises. So kam die Idee auf, mit Wittenberge die zweite deutsche Partnerstadt der Franzosen zu besuchen. Silvia Hausmann war vor allem von der Elbkulisse und ihren gastronomischen Einrichtungen begeistert.

Auch Männer aus dem Paten U-Boot logierten im Hotel Prignitz. *hata*

Hereinspaziert ins Jugendstilhaus

Bauarbeiten am Haus der vier Jahreszeiten sind abgeschlossen / Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger besichtigt Gebäude samt Wohnungen

WITTENBERGE Die letzten Arbeiten am Haus der vier Jahreszeiten in der Johannes-Runge-Straße sind seit kurzem abgeschlossen. Damit ist das bedeutendste Jugendstilhaus der Prignitz nun das Schmuckstück des Jahnschulviertels. Auch die Landespolitik ist an dem Ergebnis der umfangreichen und aufwendigen Sanierung interessiert, schließlich war das Land maßgeblich an der Finanzierung der Denkmalsanierung beteiligt. Dazu ließ sich gestern Brandenburgs Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger von Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann, WGW-Geschäftsführer Torsten Diehn und Vertretern aus Politik, Wirtschaft sowie der bauausführenden Firmen durch das Gebäude führen.

Begutachtet wurden nicht nur das äußere Gebäude, sondern auch der Eingangsbereich, der Hinterhof und das Treppenhaus. Selbst zwei der bereits vermieteten Wohnungen durften die Besucher in Au-

genschein nehmen. „Die Mieter haben sich dazu gerne bereit erklärt“, informierte Oliver Hermann im Vorfeld. Fünf Wohnungen sind in dem Haus untergebracht, wovon zwei derzeit zu einer zusammengefasst sind. „Darunter befindet sich übrigens auch die 1000. sanierte Altbauwohnung der WGW“, informierte Torsten Diehn.

Hermann wies zudem auf die längst überfällige Sanierung des Denkmals hin. So hätten Bürger immer wieder den Wunsch geäußert, dass im Zuge der Sanierung des Jahnschulviertels auch das Haus der vier Jahreszeiten generalüberholt wird. „Nun ist es endlich passiert und das Gebäude hatte es auch wirklich verdient“, freut sich der Bürgermeister. Er wies zudem auf die Bedeutung des Jahnschulviertels als Jugendstilquartier hin, das in seiner geschlossenen Form brandenburgweit einen besonderen Stellenwert habe. Laut Vogelsänger betragen die Gesamt-

kosten des Jugendstilhauses weit über 1,1 Millionen Euro. Mittel flossen zum Großteil aus dem Teilprogramm Sanierung, Sicherung und Erwerb aus dem Förderprogramm Stadtumbau (SSE), das von Bund und Land je zur Hälfte getragen wird. Das Haus der vier Jahreszeiten ist die erste umfassende Sanierung mit SSE-Mitteln in Wittenberge. „Für die Städtebauförderung stehen uns jährlich 68 Millionen Euro zur Verfügung“, informierte der Minister. Für den Stadtumbau allein seien es rund 28 Millionen Euro, wovon wiederum 21 Millionen für den städtebaulichen Denkmalschutz zur Verfügung stünden.

Auch in den kommenden Jahren erhält Wittenberge Fördermittel vom Land. Damit werden laut Hermann zunächst die bereits im Bau befindlichen Gebäude in der Johannes-Runge-Straße 7 und 8 sowie das Familienzentrum in der Bürgermeister-Jahn-Straße finanziert, bevor weitere Sanierungen in der Bürgermeister-Jahn-



WGW-Geschäftsführer Torsten Diehn, Bürgermeister Dr. Oliver Hermann und Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (v. l.) vor dem Eingang des sanierten Haus der vier Jahreszeiten. FOTO: SUSANN MATSCHEWSKI

Straße sowie am ehemaligen Zollamt in der Bad Wilsnacker Straße folgen.

Susann Matschewski